



Planzenbau Aktualiteit

N°10

22-09-2026

BLICK AUF DAS GANZE

Die Wochen vergehen, und die Situation bleibt unverändert. Die ausbleibenden Niederschläge machen weiterhin schwer zu schaffen. Die Lage ist für den Raps sowie für Neuansaat von Feldfutter und Grünland besorgniserregend.

Es steht an:

Sonnenblumen: Ernte

Im Blick behalten:

Winterraps: Überwachung
Schadinsekten
Winterraps: Unkrautbekämpfung
Ausfallgetreide
Feldfutter/Dauergrünland:
Aussaat

Noch warten:

Winterraps: Unkrautbekämpfung
zweikeimblättrige
Unkräuter
Wintergetreide: Aussaat
in Parzellen mit Acker-
fuchsschwanzrisiko

WINTERRAPS

ENTWICKLUNGSSTADIUM

Die Bestände befinden sich vom Keimblattstadium bis zum 4- bis 5-Blatt-Stadium bei den am weitesten entwickelten Beständen. In einigen Parzellen ist die Situation aufgrund der Trockenheit kritisch, und die Zukunft der Bestände ist ungewiss.

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Kohlerdfloh

Geringe Aktivität, die Bestände sollten aber weiterhin kontrolliert werden.

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

Diese Woche sollten keine Behandlungen durchgeführt werden, da der Raps größtenteils zu stark unter Trockenstress steht und die erforderliche Luftfeuchtigkeit nicht gegeben ist.

Lediglich bei starkem Auflauf von Ausfallgetreide kann eine Behandlung gerechtfertigt sein, zum Beispiel mit:

- Agil: 0,35 bis 0,5 l/ha + Öl: 0,5 l/ha + SSA: 250 g/ha
- Fusilade Max: 0,5 bis 0,7 l/ha + Öl: 0,5 l/ha + SSA: 250 g/ha

WINTERGETREIDE

Die Entscheidung über die Aussaat fällt derzeit schwer. Wie gut das Getreide aufläuft, hängt von den Niederschlagsmengen nach der Aussaat ab. Zudem braucht es für eine erfolgreiche Unkrautbekämpfung einen gleichmäßigen Auflauf des Getreides, und vor allem ist eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit notwendig.

WINTERWEIZEN

Sortenwahl

Sortenwahl für Anbauverfahren mit reduziertem Fungizideinsatz oder ohne Fungizide:

Bei Winterweizen nach Raps, Leguminosen oder Grünland: KWS Extase, Emerto

Bei Winterweizen nach Mais: Intensity, Exsal

UNKRAUTBEKÄMPFUNG

In Parzellen mit einem hohen Unkrautdruck, insbesondere durch Ackerfuchsschwanz, kann eine spätere Aussaat den Befall deutlich reduzieren.

Aussaatstärke

- Bis zum 15. Oktober: 350 bis 380 Körner/m²
- Nach dem 15. Oktober: 450 bis 480 Körner/m²

Die Aussaatstärke sollte selbstverständlich an die Qualität des Saatbetts angepasst werden.

WINTERGERSTE

Der Umgang mit Ausfallweizen in den zukünftigen Wintergerstenbeständen könnte unter den trockeneren Bedingungen problematisch werden. Sollte es in den kommenden Wochen keine nennenswerten Niederschläge geben, sollte die Wintergerste bevorzugt nach Mais, Sonnenblumen, Sommergerste oder auch Wintergerste angebaut werden.

Alternativ kann eine Nutzung als Silage eingeplant werden.

Sortenwahl

Sortenwahl für Anbauverfahren mit reduziertem Fungizideinsatz oder ohne Fungizide: LG Zenika

Aussaatstärke:

- Wintergerste, 2-zeilig: 350 bis 380 Körner/m²
- Wintergerste, 6-zeilig: 320 bis 350 Körner/m²

Die Aussaatstärke sollte selbstverständlich an die Qualität des Saatbetts angepasst werden.

FELDFUTTER UND GRÜNLAND

Ansaat von Feldfutter und Dauergrünland

Die Entscheidung für eine Ansaat ist derzeit sehr schwierig. Für eine erfolgreiche Ansaat müssen zwei wichtige Voraussetzungen erfüllt sein: ausreichende Bodenfeuchtigkeit und milde Temperaturen. Die Bodenfeuchtigkeit fehlt derzeit jedoch deutlich, wodurch auch die in den letzten Wochen durchgeführten Ansaaten gefährdet sind.

Sobald nennenswerte Niederschläge angekündigt sind, sollten einige sehr wichtige Punkte beachtet werden, um den Erfolg der Aussaat zu fördern:

- Feines Saatbett und rückverfestigter Boden

Ziel ist eine feinkrümelige Bodenoberfläche auf einem gut eingeebneten und in der Tiefe ausreichend rückverfestigten Boden. Daher sollte sowohl vor als auch nach der Aussaat gewalzt werden, um einen möglichst guten Kontakt zwischen Boden und Saatgut zu gewährleisten.

Ein gut rückverfestigter Boden fördert die Wurzelentwicklung der jungen Pflanzen und damit ein schnelles Wachstum des Bestandes. Daher sollte auf eine gute Einarbeitung der Pflanzenreste und auf das Vermeiden von Hohlräumen geachtet werden. Eine dichte und tiefe Durchwurzelung ermöglicht eine bessere Nutzung von Wasser und Nährstoffen und erhöht die Widerstandsfähigkeit des Bestandes gegenüber Trockenheit.

- Aussaatstärke anpassen

Die Aussaatstärke sollte so gewählt werden, dass beim Auflaufen etwa 300 Pflanzen/m² bei Italienischem Raygras und 500 Pflanzen/m² bei den anderen Arten erreicht werden.

Es ist schwierig alle Kriterien wie Nutzungsdauer, Bodentyp usw. zu berücksichtigen. Dennoch hier einige Beispiele:

Gräsermischung

Nutzung als Silage oder Ballensilage

- Italienisches Raygras: 8 bis 10 kg/ha
- Hybrid-Raygras: 8 bis 10 kg/ha
- Festulolium: 5 bis 7 kg/ha

Mischung aus Gräsern und Leguminosen

Nutzung als Heu

- Englisches Raygras: 7 bis 9 kg/ha
- Knautgras: 5 bis 7 kg/ha
- Wiesenschwingel (féтуque élevée) : 5 bis 7 kg/ha
- Wiesenlieschgras (Fléole): 2 bis 3 kg/ha
- Rotklee: 7 bis 9 kg/ha
- Gewöhnlicher Hornklee (Lotier): 2 bis 3 kg/ha

Weidenutzung

- Englisches Raygras: 7 bis 9 kg/ha
- Knautgras: 3 bis 5 kg/ha
- Wiesenschwingel (féтуque élevée): 7 bis 9 kg/ha
- Wiesenlieschgras (Fléole): 2 bis 3 kg/ha
- Weißklee: 3 kg/ha
- Gewöhnlicher Hornklee (Lotier): 3 bis 4 kg/ha

Bei Kombinationen und Mischungen für Grünland mit mehreren Arten sollte die maximale Aussaatmenge nicht mehr als 30 kg/ ha betragen, damit sich jede Art ausprägen kann.

- Geringe Aussaattiefe - In den ersten Zentimeter säen

Das Saatgut dieser Pflanzen ist sehr klein. Sie enthalten daher nur geringe Reserven (10- bis 12-mal weniger als ein Getreidekorn). Wenn die Aussaat zu tief erfolgt, sind die Nährstoffe bereits aufgebraucht, bevor sie an die Oberfläche gelangen. Daher ist es unbedingt notwendig, den Samen im ersten Zentimeter zu platzieren.

Dier fannt d' Landwirtschaftskammer op Facebook, an op www.lwk.lu

Dir musst all Planzeschutzmëttel gewëssenhaft uwenden, an all Hiweiser op der Etikett gelies hunn, a respektéieren. All Warnhiweiser a -symboler op dem Etikett sinn ze beuechten. All Rot an dësem Infoschreiwien ass, zum Zäitpunkt vum Drock grëndlech iwwerluecht a begrënnt ginn. All Tankmëschung vu Sprëtzëmëttel ass an der Zouloossung vun de Mëttel nogelies ginn. D' Verantwortung läit awer komplett beim Uwender vun de Planzeschutzmëttel. D' Landwirtschaftskammer ka fir näischt haftbar gemaach ginn, wou an dësem Infoschreiwie steet. Déi aktuell gëlteg Uwendungsvoraussetzunge fann Der op <https://saturn.etat.lu/tapes>.

BEI WEIDERE FROEN:

Pierre Pesy
pierre.pesy@lwk.lu

Tel.: 31 38 76 - 33

Max Hetto
max.hetto@lwk.lu

Tel.: 31 38 76 - 35

Guy Steichen
guy.steichen@lwk.lu

Tel.: 31 38 76 - 30

Gilles Parisot
gilles.parisot@lwk.lu

Tel.: 31 38 76 - 39